



Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin
Deutschland

oder konsultation@netzentwicklungsplan.de

Absender:

Gemeinde Denkendorf
Wassertal 2
85095 Denkendorf

Stellungnahme zum

- NEP 2014**
 O-NEP 2014

Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich

- einverstanden**
 nicht einverstanden

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Denkendorf nimmt auf die HGÜ-Trasse Süd-Ost von Bad Lauchstädt nach Meitingen wie folgt Stellung.

Nach gründlicher Information und Recherchen kommt die Gemeinde Denkendorf zu dem Ergebnis, dass die o. g. Trassenplanung den Zielen der gewünschten Energiewende entgegensteht.

Bei dieser Stromtrasse handelt es sich um eine Investition in alte, von vier Großkonzernen aufrechtgehaltenen Versorgungsmechanismen, welche einer dezentralen Versorgung und Wertschöpfung vor Ort in vielerlei Hinsicht entgegensteht. Durch die Transporttrasse wird die Energiegewinnung weiterhin zentralisiert. Der Zubau von neuen Großkraftwerken wird gefördert. Die Trassen binden den Energiemarkt an große Konzerne, die sich durch zentrale Trassen hohe Renditen sichern. Der Stromexport von den Braunkohlestromkraftwerken/regenerativen Energien in den Süden und der mögliche weitere Export nach Österreich soll durch diese Leitungen flexibel und rentabel gestaltet werden. Die Betreiber der österreichischen alpinen „Speicher“ werden somit mit Mitteldeutschland vernetzt. Speichersysteme in Bayern sind nicht ausreichend vorhanden und werden auch nicht zeitnah ausreichend gebaut werden. Alternative Speichersysteme werden in Ihrer Entwicklung gehemmt. Der Aspekt des weiteren Ausbaues von regenerativen Energien in Mitteldeutschland ist bei der Planung der Trasse nicht federführend. Bei der Energiewende soll primär die Versorgung vor Ort mit Schwerpunkten von Sonnenenergienutzung im Süden und im Norden von Windenergie gezielt gefördert werden. Bestehende Leitungstrassen sollen ergänzt und ggf. umstrukturiert werden.





Der Bau einer so landschaftsprägenden Gleichstromtrasse mit Ihren extremen Auswirkungen auf Mensch und Natur kann vermieden werden.

Die Gemeinde Denkendorf im Herzen Bayerns ist selbst in der Energiewende stark verwurzelt. Neben den PV- Anlagen auf Dächern sind in der Gemeinde Denkendorf 4 PV-Freiflächenanlagen installiert. Eine weitere PV-Freiflächenanlage entlang der Bundesautobahn ist in Planung. Insgesamt 9 Windkraftanlagen speisen Strom in die örtlichen Netze ein. Komplettiert wird der „regenerative Strommix“ von einer Biogasanlage.

Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen sind seitens der Gemeinde Denkendorf vorhanden. Konkrete Windkraftanlagenprojekte waren bzw. sind noch in der Diskussion und könnten bei entsprechenden politischen Vorgaben verwirklicht werden.

Die Gemeinde Denkendorf, mit seinen ca. 4.600 Einwohner, „produziert“ im Jahr 2014 mit den bestehenden Anlagen ca. 46,1 Mio. kWh und ist somit bereits netto Exporteur von regenerativen Energien.

Auch die Ziele des gesamten Landkreises Eichstätt sehen den Ausbau der Selbstversorgung aller privaten, öffentlichen und gewerblichen Stromverbraucher von derzeit 42 % auf 100 % im Jahr 2031 vor.

Neben der durch den Bau der Trasse weiteren Zerschneidung des Naturparkes Altmühltal in seiner Schönheit und den betroffenen direkten Anwohner entsteht auch in den Gemeinden ein weiterer Korridor, der die Kommunen in ihrer Entwicklung hemmt.

Deshalb sollen die bestehenden Leitungsnetze ergänzt und zielgerichtet erweitert werden. Kleinere Gaskraftwerkseinheiten an neuralgischen Punkten ergänzend errichtet werden. Eine Gleichstromtrasse Süd-Ost von Bad Lauchstädt nach Meitingen wird aus den oben erschöpfend dargelegten Gründen nicht benötigt.

